



Kinderrechte machen Schule 1

Materialien zur Durchführung eines Projekttag



KINDER HABEN
DAS RECHT ZU
SPIELEN UND
SICH ZU ETROLEN

Die UN-Kinderrechtskonvention (KRK)

Am 20. November 1989 wurde die Konvention über die Rechte des Kindes in der UN-Generalversammlung verabschiedet. Nahezu alle Staaten haben sie mittlerweile ratifiziert. In Deutschland ist die KRK am 5. April 1992 in Kraft getreten.

Die zentrale Botschaft

Kinder sind eigenständige Persönlichkeiten, die von Geburt an eigene Rechte haben. Die Erwachsenen sind dafür verantwortlich, dass die Kinder ihre Rechte kennenlernen und leben können. Vier Grundprinzipien prägen den Charakter der Konvention: Gleichheit, Schutz, Förderung und Partizipation.

Die Menschenrechte für Kinder

Die UN-KRK besteht aus 54 Artikeln. Sie behandeln die Rechte der Kinder, die weltweit für alle jungen Menschen von 0 bis 18 Jahre gelten. Weitere Artikel betreffen Rahmenbedingungen der Konvention wie beispielsweise die Verpflichtung zu deren Bekanntmachung. In der Bundesregierung liegt die Verantwortung für die Umsetzung der Kinderrechtskonvention in erster Linie beim Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Dort kann die Kinderrechtskonvention in deutscher Übersetzung im Wortlaut angefordert werden (www.bmfsfj.de).



Weltkindergipfel 2002 in New York

Quelle: www.youcnicef.de

Arbeitsblatt 4 der Broschüre stellt die Kinderrechte kurz gefasst vor. Bei Makista gibt es das Poster (A2) „Kinderrechte – kurz gefasst“ fürs Klassenzimmer. Ein Poster mit allen Artikeln der Konvention in kinder- und jugendgerechter Sprache kann bei UNICEF bestellt werden.

Kinderrechte machen Schule

Vor mehr als 25 Jahren (1989) wurde die UN-Kinderrechtskonvention von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet. In der Bundesrepublik Deutschland ist sie 1992 in Kraft getreten. Damit wurde die Bekanntmachung und Umsetzung der Kinderrechte zur wichtigen Aufgabe von Staat und Zivilgesellschaft.

Besonders wichtig sind die Kinderrechte für das Zusammenleben in der Schule. Denn die Schule ist neben der Familie der zentrale Ort, an dem die Kinder ihre Rechte lernen und leben können. Lehrerinnen und Lehrer haben dabei eine bedeutsame Aufgabe: Kinder, die von klein auf erfahren, dass ihre Würde geachtet wird, lernen zugleich, die Rechte anderer zu respektieren und sich dafür stark zu machen.

„Kinderrechte machen Schule“ bezieht sich auf die Grundprinzipien der UN-Kinderrechtskonvention: Gleichheit, Schutz, Förderung und Beteiligung. Im ersten Teil der Broschüre geht es um die inhaltliche Erarbeitung der Kinderrechte, im zweiten darum, das Gelernte an andere weiterzuvermitteln. Der dritte Teil gibt Anregungen zur Verwirklichung der Kinderrechte dort, wo Kinder lernen und leben, insbesondere in der Schule, und zum Engagement für Kinder in der ganzen Welt. Bei allen Arbeitsschritten ist darauf zu achten, die Kinder aktiv einzubeziehen und ihnen Verantwortung zu übertragen. Im vierten Teil gibt es Kopiervorlagen mit Arbeitsblättern für Schülerinnen und Schüler. Die Vorschläge lassen einen weiten Spielraum für die Gestaltung eines Projekttags, je nachdem, wie intensiv eine Schule sich bisher mit dem Thema auseinandergesetzt hat. Der letzte Teil der Broschüre enthält Hinweise auf weitere Informationsquellen.

Die Broschüre soll dazu anregen, sich mit den Kinderrechten in Unterricht und Schulleben auseinanderzusetzen und einen Projekttag oder eine Projektwoche rund um das Thema Kinderrechte in der Schule durchzuführen. Die Ergebnisse der Projekte können gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern dokumentiert und zum Aktionstag Kinderrechte am 20. November bei UNICEF über die Webseite www.aktionstag-kinderrechte.de eingereicht werden. Eine weitere Möglichkeit ist die Teilnahme an dem Preis „DemokratieErleben – Preis für demokratische Schulentwicklung“. Er würdigt Schulen, die demokratische Haltung und demokratisches Engagement fördern und Menschenrechte als ganzheitliches Konzept der Entwicklung ihrer Schule und des alltäglichen Lebens begreifen.

Tragen Sie dazu bei, dass die Kinderrechte bei allen Kindern, Eltern und Erwachsenen insgesamt ankommen: durch Ihren Unterricht, durch Projekte oder Projekttag, durch mehr Teilhabe und Mitbestimmung der Kinder in den Schulen. Ermutigen Sie Ihre Schülerinnen und Schüler, sich zu beteiligen!



Sonja Student,
Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie

NETZWERK ZUR UMSETZUNG DER
UN-KINDERRECHTSKONVENTION
NATIONAL COALITION DEUTSCHLAND

unicef 
Gemeinsam für Kinder

 DeGeDe
Deutsche Gesellschaft für
Demokratiepädagogik e.V.

 MAKISTA

Bildung für Kinderrechte & Demokratie

Gemeinsam mit:

Prof. Dr. Wolfgang Edelstein, Deutsche Gesellschaft für
Demokratiepädagogik (DeGeDe)

Prof. Dr. Lothar Krappmann, Mitglied des UN-Ausschusses
für die Rechte des Kindes (2003-2011)

Prof. Dr. Jörg Maywald, National Coalition Deutschland -
Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention
Christian Schneider, UNICEF Deutschland

Kinderrechte kennenlernen

Wichtige Bestandteile der UN-Kinderrechtskonvention sind der Schutz vor Benachteiligung, das Recht auf Gesundheit und Bildung, der Schutz vor Gewalt und das Recht auf Beteiligung. Damit Kinder ihre Rechte verwirklichen können, müssen Kinder und Erwachsene sie zunächst kennen. In einer kindergerechten Fassung findet man die UN-Kinderrechtskonvention in der Broschüre „Die Rechte der Kinder – von logo! einfach erklärt“. Die Broschüre kann unter www.bmfsfj.de heruntergeladen werden.

Arbeitsblätter zum Start

Einige Vorschläge zum Einstieg in das Thema Kinderrechte, bieten die Arbeitsblätter 1 bis 5 im Anhang. In Verbindung mit der Fantasiereise ins Land der Kinderrechte können die Kinder ihren Traum auf das Arbeitsblatt 1 malen und anschließend in der Klasse besprechen. Arbeitsblatt 2 bietet eine gute Möglichkeit, den Unterschied zwischen den Wünschen und Bedürfnissen der Kinder und tatsächlich umgesetzten Rechten aufzuzeigen. Mit dem Arbeitsblatt 3 lässt sich das vorhandene Wissen um Kinderrechte und Kinderrechtsverletzungen abfragen. Arbeitsblatt 4 stellt die wichtigsten Kinderrechte in Kurzform vor und fordert die Kinder zu einer persönlichen Begründung ihres wichtigsten Kinderrechts auf. Wenn Sie die Beteiligung von Kindern in der Schule als Einstieg wählen – vielleicht in Verbindung mit SV-Wahlen oder der Einrichtung eines Klassenrats –, ist das Arbeitsblatt 5 geeignet für die Erfassung des Ist-Zustands und der Wünsche der Schülerinnen und Schüler.

Weitere Arbeitsblätter sind auf der CD „Kinderrechte in die Schule. Gleichheit, Schutz, Förderung, Partizipation“ (Verlag DEBUS Pädagogik) zusammengestellt – orientiert an 10 wichtigen Kinderrechten und aufbereitet für die Altersgruppen 5-7 und 8-12 Jahre.

Kinderrechte sind wie Sonnenstrahlen

Auf ein großes Plakat wird eine Sonne mit vielen Strahlen geklebt, die die Kinder mit den Rechten bekleben, die sie sich wünschen und die sie für besonders wichtig halten. Als Einstieg können die Arbeitsblätter 1 und 2 aus dieser Broschüre „Wenn ich zu bestimmen hätte“ und „Was ein Kind braucht“ genutzt werden. Wenn die Sonne mit allen Strahlen fertig ist, stellen die Kinder die von ihnen ausgewählten Rechte vor. Gemeinsam wird anschließend geklärt:



- Welche Rechte sind uns allen besonders wichtig?
- Welche Rechte sind schon verwirklicht?
- Mit welchen Rechten wollen wir uns weiter beschäftigen?
- Wie fangen wir an?

Fantasiereise ins Land der Kinderrechte

Ein guter Einstieg in die Arbeit mit den Kinderrechten kann eine gelenkte Fantasiereise sein. Die Kinder werden dabei angeleitet, sich in ein Land zu träumen, in dem es allen Kindern gut geht, in dem alle Kinder geliebt, geschützt und gefördert werden, in dem ihre Meinung wichtig ist und berücksichtigt wird. Nach dem Ende der Fantasiereise erhalten die Kinder Zeit, ihre Reiseerlebnisse auszutauschen, sie zu malen (Arbeitsblatt 1) und darüber zu schreiben. Welche Rechte haben Kinder im „Land der Kinderrechte“? Welche Rechte haben sie in der Realität? Welche Rechte sind verwirklicht? Für welche Rechte wollen die Kinder sich einsetzen?

Kinderrechte-Test

Die zehn Kinderrechte der Kurzfassung (Arbeitsblatt 4) werden einzeln auf Karten oder Folien für den Tageslichtprojektor geschrieben. Zusätzlich werden bis zu 10 fiktive Rechte aufgeschrieben, die sich an den Wünschen von Kindern orientieren, z.B.: Kinder haben das Recht auf ein Haustier, Kinder haben das Recht auf Taschengeld. Die Rechte werden den Kindern gut gemischt nach und nach vorgestellt. Die Klasse stimmt jedes Mal ab, ob es sich tatsächlich um ein Kinderrecht handelt oder nicht. In der anschließenden Diskussion soll die Klasse ihre Wahl kurz begründen. Danach werden die gewählten Rechte mit den Kinderrechten der Kinderrechtskonvention verglichen. Wodurch unterscheiden sich die Wünsche der Kinder von ihren Rechten?



Kinderrechte spielend erfahren

Als Einstieg kann ein offenes Gespräch über eigene Erfahrungen der Kinder dienen. Anschließend können die Kinderrechte der Kinderrechtskonvention thematisiert werden. Im Rollenspiel spielen die Kinder Alltagssituationen nach, in denen ihre Rechte missachtet werden, und entwickeln Handlungsalternativen, um in Zukunft ihr Recht zu bekommen.

Kinderrechte-Rallye

Zum Einstieg kann das Arbeitsblatt 3 dieser Broschüre „Kennst du Kinderrechte?“ bearbeitet und diskutiert werden. Anschließend gehen die Schülerinnen und Schüler mit Kameras auf eine Kinderrechte-Rallye. Sie überprüfen ihre Schule und/oder ihre Wohngemeinde oder ihren Stadtteil auf Kinderfreundlichkeit und Kindergerechtigkeit.

Wo finden sie Anzeichen dafür, dass die Kinderrechte nicht

beachtet wurden?

In der Schule

- Stufen am Eingang, die ein Kind im Rollstuhl nicht überwinden kann
- unsaubere Toiletten oder feuchte Wände

In der Gemeinde oder im Stadtteil

- ein kaputtes Spielgerät auf dem Spielplatz
- ein fehlender Fußgänger-Übergang auf dem Schulweg
- Werbetafeln für Alkohol

Selbstverständlich achten die Kinder genauso auf Anzeichen dafür, dass die Kinderrechte umgesetzt worden sind. Die Fotos werden mit Texten versehen und zu einer Ausstellung zusammengestellt. Die Fotorallye kann sich auch speziell auf ein einzelnes Kinderrecht beschränken. Bezogen auf das Recht zu spielen, sich zu erholen und künstlerisch tätig zu sein, können die Kinder z. B. Spielplätze untersuchen und Vorschläge für ihren Wunschspielplatz erarbeiten.

Kultusministerkonferenz für Kinderrechte

Am 3. März 2006 hat die Kultusministerkonferenz eine „Erklärung zur Umsetzung des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte des Kindes“ abgegeben.

Darin heißt es unter anderem:

„[...] Die KMK spricht sich dafür aus, dass die Subjektstellung des Kindes und dessen allseitiger Entfaltungsanspruch in allen Schulstufen und -arten zu respektieren sind und Maßnahmen zur Förderung von Begabungsvielfalt sowie zur Vermeidung von sozialer Ausgrenzung verstärkt werden müssen. [...]

Die KMK spricht sich dafür aus, dass die altersgerechte Berücksichtigung der Rechte des Kindes auf Schutz und Fürsorge sowie auf Partizipation essentiell für die Schulkultur ist. [...] Die KMK wird bei der Erarbeitung bzw. Überarbeitung einschlägiger Empfehlungen die Grundsätze der Kinderrechtskonvention in Zukunft in besonderer Weise berücksichtigen.“

Als Download finden Sie die Erklärung unter:

www.netzwerk-kinderrechte.de (Publikationen)

Kinderrechte weitertragen

Kinder, die die Kinderrechte kennen, sind die besten Botschafterinnen und Botschafter, um auch andere – Kinder und Erwachsene – mit den Kinderrechten vertraut zu machen, z. B. durch Texte, Lieder, Bilder und andere kreative Aktionen wie Ausstellungen in der Schule oder in der Gemeinde, eigene Zeitungen zum Thema, Befragungen von Kindern und Erwachsenen, Interviews, Radiosendungen, kleine Filme, Theaterstücke und Rollenspiele.

Kinderrechte – ein Fall fürs Schwarze Brett

Eine Gruppe oder Klasse, die sich bereits mit den Kinderrechten beschäftigt hat, gestaltet einen Aushang mit den Kinderrechten fürs Schwarze Brett und verbindet damit eine Umfrage. Grundlage der Befragung ist die Kinderrechte-Kurzfassung aus dem Arbeitsblatt 4. Mitschülerinnen und -schüler, aber auch die Lehrkräfte und Eltern werden gebeten, auf verschiedenfarbigen Plakaten (rot für Kinder, blau für Lehrkräfte, grün für Eltern) folgende Punkte zu beantworten:

Kinderrecht	ist mir bekannt	ist mir besonders wichtig
1. Alle Kinder haben die gleichen Rechte.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
2. Kinder haben das Recht, gesund zu leben.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
3. Kinder haben das Recht ...		

Die Auswertung wird ebenfalls am Schwarzen Brett veröffentlicht. Die Klassen, Lehrkräfte und Eltern werden gebeten, die Ergebnisse in ihren Gremien zu besprechen und dafür zu sorgen, dass die Kinderrechte beachtet werden.

Kinderrechte lassen grüßen

Die Kinder gestalten Grußkarten mit den Kinderrechten. Dabei können sie die Kinderrechte besonders berücksichtigen, die laut Umfrage (noch) nicht so bekannt sind. Dafür brauchen sie Blanks-Kärtchen DIN A6 und passende Umschläge. Für jedes Kinderrecht überlegen sie sich ein Bild und einen passenden Slogan. Die Karten können verschickt oder bei der Präsentation eines Projekts oder am Ende einer Projektwoche für die Kinderrechte gegen Spenden abgegeben werden. Die Spenden kommen dann wieder einer Aktion für Kinder zugute.

Ein Rap für Kinderrechte

Kinder der Hebbelschule (Grundschule) in Wiesbaden entwickelten gemeinsam mit ihrer Lehrerin einen Rap für Kinderrechte. Sie stellten ihn bei der Eröffnung einer Kinderrechte-Ausstellung an der Schule der gesamten Schulgemeinschaft und prominenten Gästen vor. Die Presse war auch eingeladen.

Kinderrechte

Es gibt Kinderrechte.
Das ist wunderbar.
Aber was steht drinnen,
ist euch das denn klar?

Kinderrechte schützen dich in unserer Welt,
Kinderrecht ist wichtig, wichtiger als Geld,
wichtiger als Geld!

Kinder haben Rechte: auf Geborgenheit,
auf Lernen in der Schule,
auf Spielen, freie Zeit!

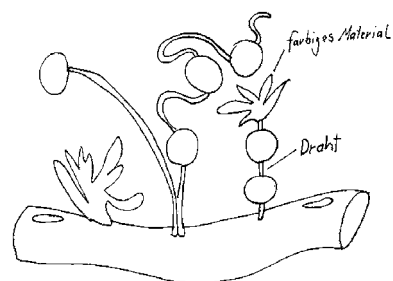
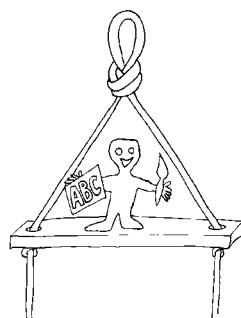
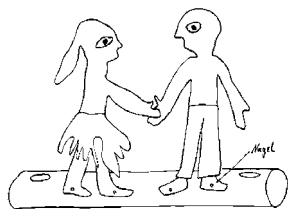
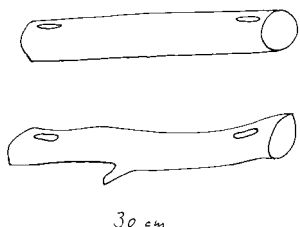
Kennst du deine Rechte?
Setz dich dafür ein.
Sage deine Meinung, fühle dich nicht klein,
fühle dich nicht klein.

Himmelsleitern für Kinderrechte

Jedes Kind und jeder Erwachsene kann dazu beitragen, dass die Kinderrechte vom Himmel der Visionen auf die Erde gebracht werden.

Gemeinsam mit Künstlerinnen und Künstlern, Lehrkräften oder Betreuerinnen und Betreuern gestaltet jedes Kind eine Sprosse der Leiter mit einem Kinderrecht, das ihm besonders am Herzen liegt. Alle Sprossen werden zu Leitern zusammengebaut und an öffentlichen Orten angebracht, wo sie von vielen Menschen wahrgenommen werden können. Wenn die Leitern aufgehängt werden, erklären die Kinder, welche Rechte sie dargestellt und warum sie gerade diese ausgesucht haben.

Mittlerweile haben viele Kinder aus Schulen, Kindergärten und Vereinen den Himmelsleitern ihre Wünsche zu den Kinderrechten anvertraut. So verschieden wie die Kinder, so unterschiedlich sind auch die einzelnen gestalteten Szenen ihrer Sprossen: Da gibt es Fußballer, die für das Recht auf Spiel und Sport Tore schießen, Bäume und Tiere stehen für das Recht auf eine gesunde Umwelt, Kinder im Rollstuhl und nichtbehinderte Kinder spielen und lernen gemeinsam. Bevor mit dem Bau der Himmelsleitern begonnen wird, kann eine „Fantasiereise ins Land der Kinderrechte“ (Seite 4) auf das Projekt einstimmen.



Bauanleitung

Sprossen herstellen:

Die Sprossen werden aus Holz (Dachlatten, Rundhölzer, Äste oder anderes Abfallholz) zu ca. 30 cm langen und 10 cm breiten Stücken gesägt. Die Stärke sollte mindestens 2 cm betragen. An beide Enden werden mit einem Holzbohrer mit 12 mm Durchmesser Löcher gebohrt, ca. 2 cm vom Rand entfernt. Dann werden die Sprossen angemalt. Bei eintägigen Projekten sollten die Sprossen vorher vorbereitet werden.

Sprossen gestalten:

Dafür gibt es eigentlich keine konkreten Anleitungen oder Vorgaben. Alles, was den Kindern zu Kinderrechten einfällt, passt. Drei Ideen, die sich vielseitig variieren lassen, sind z. B.:

- Figuren aus Sperrholz, Pappe, Draht, Schwämmen, Stoff
- Fantasiewelten aus Draht, Stoff, bunten Holzteilen, Wolle, Watte
- Symbole aus Holz, Blech, Pappe

Folgende Werkzeuge werden gebraucht:

Für Holz: Laubsägen, Feinsägen, Hämmer, Nägel, Holzleim, Raspeln, Feilen, Schleifpapier, Bohrer, kleine Schraubzwingen.
Für Bleche und Drähte: Zangen, Scheren.
Für alles andere: Scheren, Heißkleber, Kleber.

Sprossen an Seilen befestigen:

Als Seile eignen sich Sisal- oder Hanfseile, 8 mm stark, die in jedem Baumarkt in Längen von 10–50 m zu bekommen sind. Für eine Leiter von 3–4 m Länge braucht man ca. 10 m.

In der Mitte des Seils wird ein Knoten gemacht, so dass zwei Seilstränge entstehen. Daran wird die fertige Leiter aufgehängt. Zunächst werden von unten nach oben die Sprossen befestigt. Die oberste Sprosse wird zuerst eingefädelt. Im Abstand von ca. 35 cm vom Knoten wird dann unter die Sprosse in jeden Seilstrang ein Knoten gemacht, damit sie nicht mehr nach unten rutschen kann. Die nächsten Sprossen werden dann nacheinander eingefädelt und mit Knoten gesichert.

Damit die Himmelsleiter hochgezogen werden kann, braucht man ein weiteres Seil, das durch eine Befestigung an der Decke läuft und an dem Mittelknoten befestigt wird.

Idee und Umsetzung: Rüdiger Steiner, Künstler und Kunstpädagoge, Makista

Kinderrechte umsetzen

Die Kinderrechte sollten nicht nur am Projekttag thematisiert werden, sondern selbstverständlicher Teil einer demokratischen Schulkultur sein. Gemeinsam mit den Kindern sollten Unterricht und Schulleben daraufhin überprüft werden. Wenn Kinder mitreden und mitentscheiden dürfen, kommen oft erstaunliche Dinge zutage und werden möglich.

Zukunftswerkstatt

Die Zukunftswerkstatt ist eine kindgerechte Methode, Kritik zuzulassen, Lösungsideen hervorzulocken und zum Schluss gemeinsam Handlungsideen zu entwickeln. Hier können Kinder ihren Vorstellungen von einer kinderfreundlichen Umgebung freien Lauf lassen. Die Zukunftswerkstatt kann z. B. zum Thema „Wie kann unsere Schule/ unser Stadtteil kinderfreundlicher werden?“ durchgeführt werden.

Die „goldenen Regeln“ für einen gelungenen Werkstattverlauf sind:

- Die Arbeit soll Spaß machen
- Alle machen gleichberechtigt mit
- Die Arbeit soll als Ergebnis (mindestens) eine Lösung haben

Der Ablauf der Zukunftswerkstatt ist in drei Phasen gegliedert:

- Kritik- oder Meckerphase
- Fantasie- oder Wunschphase
- Planungs- oder Loslegphase

Materialien zur Zukunftswerkstatt finden Sie auf der Webseite des Programms „Demokratie lernen und leben“: www.blk-demokratie.de unter Materialien/ Demokratiebausteine.

Kinder werden Lernpaten

Beim Lernen können Kinder sich gut untereinander helfen. Manchmal ist diese Hilfe sogar erfolgreicher als die durch Erwachsene. Denn von Gleichaltrigen werden gute Lehren eher angenommen und Kinder wissen aus eigener Erfahrung oft viel besser, was eine verständliche Erklärung ist. Die Kinder bilden „Lerntandems“. Gute Leserinnen oder Leser helfen z. B. den weniger fitten. Sie lesen vor, lassen sich vorlesen, sprechen über die Lektüre. Oder: Kinder, die gut deutsch sprechen, unterstützen andere, die noch nicht so gut deutsch sprechen. Sie erklären im Unterricht, machen gemeinsam Hausaufgaben und spielen manchmal auch gemeinsam.

Gemeinsam gegen Gewalt

Die Kinder legen z. B. im Klassenrat gemeinsam Regeln für ein friedliches Zusammenleben fest:

- Kein Kind wird verletzt oder ausgeschlossen.
- Fühlt ein Kind sich bedrängt, hebt es die Hand und sagt „Stopp“. Dieses Zeichen wird von allen respektiert.
- Wer sieht, dass ein Kind geschlagen oder gequält wird, holt Hilfe.

Mit ihrer Unterschrift verpflichten sich alle Kinder und die Lehrkraft, diese Regeln einzuhalten. Die Regeln mit den Unterschriften werden im Klassenraum ausgehängt.

Kinderrechte hier und anderswo

Anregungen von A bis Z

- A** Aids-Waisen in Afrika helfen
- B** Behinderung darf Gemeinschaft nicht behindern – Ein Spielefest
- C** Comics zu den Kinderrechten zeichnen
- D** Denk mal! Ein Denkmal für die Kinderrechte bauen
- E** Energiesparen – Umwelt schützen
- F** Fair gehandelte Waren – wie man sie erkennt und wo man sie kaufen kann
- G** Gesundes Frühstück

- H** Hilfe für Kinder in Not – wir lernen Beratungsstellen kennen
- I** Interviews machen – kennen Erwachsene die Kinderrechte?
- J** Jahresträume – einen Kalender für die Kinderrechte basteln
- K** Kinderlebensmittel untersuchen
- L** Luftverschmutzung in unserer Stadt – uns stinkt's
- M** Mädchen und Jungen – gleichberechtigt!



Kinderrechte als Unterrichtsthema

Als Unterrichtsthema sind die Kinderrechte in der Grundschule dem Sachunterricht zugeordnet. Sie entsprechen dort aber auch – ebenso wie in den Anfangsklassen der weiterführenden Schulen – den Inhalten von Deutsch, Sozialkunde, Religion, Ethik oder Kunst. In jedem Unterrichtsfach ist die Möglichkeit gegeben, Kinder nicht nur über die Kinderrechte zu informieren, sondern eigene Erfahrungen damit anzuregen – etwa durch Erkundungen, Umfragen, Interviews, Beobachtungen, Versuche, Auswertung von Zeitungsberichten. Die Erkenntnisse und Arbeitsergebnisse können auf Ausstellungstischen, Plakaten, in Briefen, als Bücher, Zeichnungen, Werkstücke dargestellt werden.

Mehr Anregungen findet man in der Broschüre „Kinderrechte machen Schule 2. Unterrichts Anregungen für einzelne Fächer“ (siehe S. 15).

Der Klassenrat

Eine basisdemokratische Institution zur Beteiligung ist der Klassenrat. Im Klassenrat können alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse gleichberechtigt ihre Meinung äußern, neue Themen einbringen und über das gemeinsame Lernen und Zusammenleben mitbestimmen. Impulse kann das Arbeitsblatt 5 dieser Broschüre „Das Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung in meiner Schule“ geben.

Der Klassenrat wird von den Schülerinnen und Schülern verantwortet. Die Leitung wird reihum zu zweit oder dritt von einem regelmäßig wechselnden Präsidium übernommen. Die Beschlüsse sollten möglichst einvernehmlich oder mit deutlicher Mehrheit getroffen werden. Der Klassenrat sollte regelmäßig tagen.

Für die Arbeit mit dem Klassenrat ist ein vertrauensvolles Klima Voraussetzung. Schülerinnen und Schüler müssen die Erfahrung machen, dass sie ihre Meinung in der Gruppe und vor den Lehrkräften offen und sanktionsfrei äußern können, ihnen verantwortliches Verhalten zugetraut wird und ihre Beschlüsse ernst genommen und umgesetzt werden.

An allen Schulen gibt es weitere Beteiligungsformen wie Klassensprecher, Schülerparlament, Schülervertretungen oder Schulversammlung. Es ist sinnvoll darüber nachzudenken, wie sich der Klassenrat und repräsentative oder projektorientierte Formen ergänzen. Jede Schule sollte eine auf ihre Situation zugeschnittene Partizipationskultur entwickeln.

Mehr auf www.der-klassenrat.de

Kinderrechte ins Schulprogramm

Ein Schulleitbild, das die Beteiligung der Kinder fest schreibt, ist eine wichtige Grundlage für die erfolgreiche Umsetzung der Kinderrechte. Im Schulprogramm kann z. B. als Zielvorgabe für Schulleitung und Kollegium festgehalten werden: Wir fördern Mitsprache, Mitgestaltung und Mitverantwortung der Schülerinnen und Schüler und beziehen ihre Erfahrungen mit ein! Wir sind darum bemüht, Bedingungen zu schaffen, die geeignet sind, die Motivation zur Partizipation zu erhalten! Kein Kind darf benachteiligt werden!

- N** Nachmittagsgestaltung in der Ganztagschule – Kinder bestimmen mit
- O** Ohne Moos nix los – Spenden sammeln für ein Kinderprojekt
- P** Prima Klima in der Schule – unser Miteinander
- Q** Quarkbällchen, Quiche u. Ä. backen – Spenden sammeln für Kinder in Not
- R** Regeln für unsere Klasse
- S** Schulen für Flüchtlingskinder – wo können wir helfen?
- T** Theaterstück gegen Fremdenhass

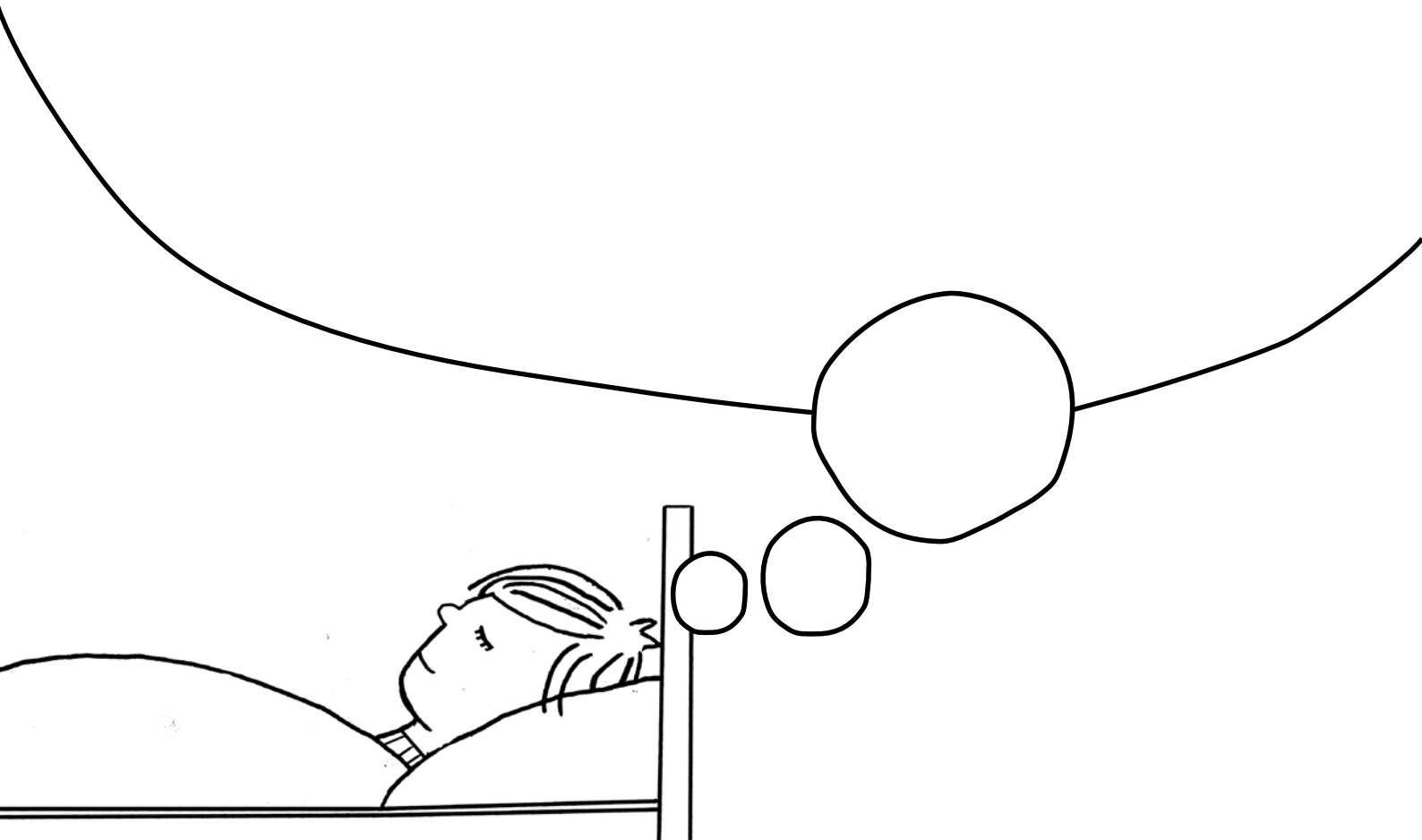
- U** UNICEF-Aktionstag Kinderrechte - Mach mit und lade deine Aktion unter www.aktionstag-kinderrechte.de hoch
- V** Verkehrsgeschichten – von Rasern, fehlenden Ampeln, Radfahrwegen u. Ä.
- W** Was bedeutet es für ein Kind, arm zu sein?
- XY** XY-ungelöst – Kinderrechtsverletzungen aus dem Schulalltag bearbeiten
- Z** Zukunftsvisionen: Wir träumen uns eine kindergerechte Welt

Wenn ich zu bestimmen hätte

ARBEITSBLATT 1

Stell dir vor, du hast einen Traum von einer Welt, in der Kinder zu bestimmen haben.

Wie sieht diese Welt aus? Male deinen Traum in dieses Bild. Hängt eure Traumbilder in der Klasse auf und sprecht darüber.



Was ein Kind braucht

ARBEITSBLATT 2

Manches, was Kinder brauchen, ist überall auf der Welt gleich. Und manches ist verschieden. Was meinst du, was ein Kind bei uns braucht? Ergänze das ABC. Was brauchen alle Kinder dieser Welt? Ziehe einen Kreis um diese Begriffe.

A

BETT

C

D

E

F

G

H

I

J

K

L

M

N

O

P

Q

R

S

T

U

VATER

W

X

Y

Z

Kennst du Kinderrechte?

ARBEITSBLATT 3

Hast du schon mal was von den Kinderrechten gehört?

JA

NEIN

Wenn ja, welche Kinderrechte kennst du?

Welche Kinderrechte sind dir besonders wichtig?

Welche Kinderrechte wünschst du dir außerdem noch?

Welche deiner Kinderrechte werden besonders häufig nicht eingehalten?

10 Kinderrechte. Kurz gefasst!

ARBEITSBLATT 4

Mehr über die Kinderrechte erfährst du hier:
www.younicef.de
Hier findest du auch tolle Ideen wie du für
Kinderrechte aktiv werden kannst.

- 1 Alle Kinder haben die gleichen Rechte.
Kein Kind darf benachteiligt werden.
- 2 Kinder haben das Recht, gesund zu leben,
Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden.
- 3 Kinder haben das Recht, bei ihren Eltern zu leben. Leben die Eltern nicht
zusammen, haben Kinder das Recht, beide Eltern regelmäßig zu treffen.
- 4 Kinder haben das Recht, zu spielen, sich zu erholen
und künstlerisch tätig zu sein.
- 5 Kinder haben das Recht, zu lernen und eine Ausbildung zu machen,
die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht.
- 6 Kinder haben das Recht, bei allen Fragen, die sie betreffen, sich zu
informieren, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken.
- 7 Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben
und ihre Würde geachtet werden.
- 8 Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt,
Missbrauch und Ausbeutung.
- 9 Kinder haben das Recht, im Krieg und auf der Flucht
besonders geschützt zu werden.
- 10 Kinder mit Behinderung haben das Recht auf besondere Fürsorge
und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können.

Welches Kinderrecht findest du besonders wichtig und warum?

Das Recht auf Mitsprache und Mitbestimmung in meiner Schule

ARBEITSBLATT 5

Jeder Mensch hat das Recht, seine Meinung zu sagen und mitzubestimmen. Das gilt auch für Kinder. Die Erwachsenen sollen die Meinung der Kinder bei allen Entscheidungen, die Kinder betreffen, berücksichtigen. Das gilt auch für die Schule.

Wobei darfst du in der Schule mitbestimmen?

Ich darf

Wobei darfst du in der Schule nicht mitbestimmen?

Ich darf nicht

Wobei möchtest du in der Schule gerne mitreden und mitbestimmen?

Ich möchte gerne mitreden und mitbestimmen bei

Vergleicht in der Klasse, was ihr aufgeschrieben habt, und redet darüber.
Gibt es etwas, wobei ganz viele mitbestimmen möchten?
Überlegt, was ihr tun könnt, damit eure Meinung gehört wird.

Noch mehr Infos

„DemokratieErleben – Preis für demokratische Schulentwicklung“

Mit dem „Preis für demokratische Schulentwicklung – DemokratieErleben“ werden Schulen ausgezeichnet, in denen Kinder und Jugendliche gemeinsam mit Erwachsenen Demokratie in besonderem Maße lernen, leben und gestalten können. Schulen, die sich für eine inklusive Schulkultur stark machen, die Beteiligung großschreiben und die internationale und kulturelle Vielfalt schätzen.

Mehr unter www.demokratieerleben.de/derpreis/

Material- und Linktipps

Was machen Kinderrechte-Schulen?

www.kinderrechteschulen.de

National Coalition Deutschland - Netzwerk zur Umsetzung der UN-Kinderrechtskonvention

www.netzwerk-kinderrechte.de

Kinderseite von SJD-Die Falken zu aktuellen Themen

www.fuer-kinderrechte.de

Suchmaschine für Kinder mit Infos zu Kinderrechten

www.blinde-kuh.de

Goldene Göre - Preis für Projekte von Kindern

www.dkhw.de/fuer-kinder/goldene-goere-beteiligungspreis/

Demokratisch Handeln - „Gesagt! Getan: Gesucht werden Beispiele für Demokratie. In der Schule und darüber hinaus“

www.demokratisch-handeln.de

Kinderseite des Deutschen Kinderhilfswerks

www.kindersache.de



Aus der Reihe „Kinderrechte machen Schule“:



Broschüre „Kinderrechte machen Schule 2. Unterrichtsanregungen für einzelne Fächer“

Broschüre „Kinderrechte machen Schule 3. Voneinander lernen – Projekte aus allen Bundesländern“

Diese sind Teil der Praxis-Mappe Kinderrechte für die Klasse (plus Kinderrechte Poster, Elterninfo u.v.m.)

Bestellung unter: www.kinderrechteschulen.de/materialien

Impressum

Herausgeber: Makista – Bildung für Kinderrechte und Demokratie, Frankfurt/Main

Web: www.makista.de

Mail: info@makista.de

Telefon: 069 94 94 467 40

In Kooperation mit: UNICEF Deutschland, Köln

National Coalition, Berlin

Deutsche Gesellschaft für Demokratiepädagogik, Berlin

Prof. Dr. Lothar Krappmann, Berlin

Gefördert durch: **Gewaltprävention und Demokratielernen (GuD)**
www.gud.bildung.hessen.de

Layout: Konzept fünf, Agentur für Design und Werbung, Offenbach/Main


Text: Rosemarie Portmann, Wiesbaden

Fotos: medien+bildung.com, UNICEF, Makista, Grundschule Süd, Landau

Stand: Dezember 2015



DemokratieErleben
DerPreis
für demokratische
Schulentwicklung



Wir suchen und prämiieren Schulen,
in denen Kinder und Jugendliche
gemeinsam mit Erwachsenen
**Demokratie lernen, leben und
gestalten** können.

Gehört Ihre Schule dazu?
Dann bewerben Sie sich:

www.demokratieerleben.de/derpreis

